

Praxisbegleitung Vertiefungseinsatz im 3. Ausbildungsdrittel

Liebe*r Auszubildende,

innerhalb des Vertiefungseinsatzes im dritten Ausbildungsdrittel ist die Praxisbegleitung durch Lehrende der Pflegeschule erneut vorgesehen. Bitte beachten Sie hierzu die allgemeinen Informationen und die Formulare in Ihrem Praxisbegleitordner.

Zur Vorbereitung auf die Praxisbegleitung besprechen Sie bitte, gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, eine geeignete Aufgabenstellung in Bezug auf einen geeigneten zu pflegenden Menschen aus Ihrem direkten Arbeitsumfeld. Das Thema leitet sich von der spezifischen beruflichen und lebensweltlichen Pflegesituation des zu pflegenden Menschen ab und sollte möglichst besondere Lernanlässe des Einsatzbereiches aufgreifen. Die ausgewählte Pflegesituation steht exemplarisch für Ihre professionelle Pflgetätigkeit und fordert sowohl die Beherrschung von fundiertem Fachwissen als auch das Verstehen des Einzelfalls.

In der Situation mit dem zu pflegenden Menschen nehmen Sie dessen Gedanken, Emotionen, Bedürfnisse, Lebensäußerungen, Phänomene und Lebensthemen wahr, zugleich Ihre eigenen Beobachtungen, Gedanken und Emotionen. Setzen Sie sich bitte mit diesen Aspekten auseinander und reflektieren Sie zusätzlich die ethische Dimension Ihrer Wahrnehmung:

- Ergeben sich daraus für Sie Pflegeanlässe, die Sie in die Pflegesituation mit aufnehmen sollten?
- Ergeben sich für Sie Lernanlässe oder Interessenbereiche?
- Überlegen Sie, welche Handlungsalternativen es für Sie in der Situation gibt.

Dieses Vorgehen hilft Ihnen, eine ganzheitliche Sicht auf die Pflegesituation zu erhalten und eine eigene Haltung zu entwickeln.

Eingebettet in die ganzheitliche Pflegesituation sind notwendige pflegerische Verrichtungen, die Sie zur Unterstützung beim zu pflegenden Menschen nach Möglichkeit selbständig durchführen.

Inhalte der Praxisbegleitung:

Ganzheitliche pflegerische Unterstützung von **zwei zu pflegenden Menschen mit mittlerem Grad an Pflegebedürftigkeit** oder die ganzheitliche pflegerische Unterstützung **von einem zu pflegenden Menschen mit geringem Grad** an Pflegebedürftigkeit sowie **einem Menschen mit einem hohen Grad** an Pflegebedürftigkeit.

Bei der ersten Option können Sie für die Ausarbeitung einen der zu pflegenden Menschen mit mittlerem Grad an Pflegebedürftigkeit frei wählen. Bei der zweiten Option verfassen Sie die Ausarbeitung für den zu pflegenden Menschen mit hohem Grad an Pflegebedürftigkeit.

Der folgende Auszug gibt Ihnen eine Orientierung zur **Auswahl** von Maßnahmen, die Sie beim zu pflegenden Menschen im Pflichteinsatz erstes Ausbildungsdrittel umsetzen können.

- Vergleich von Pflegekonzepten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung individueller Pflegeprozesse und die Organisation und Gestaltung von Pflege

Dokumentenname	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
FAL2_AD_Praxisbegleitung im Pflichteinsatz der drei allgemeine Versorgungsbereiche 2. AD	FAL2	BEICA/AUEAN	TASDA	04.08.2022	1 von 6

- Gestaltung, verantwortliche Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Pflegeprozesses für eine Gruppe zu pflegender Menschen
- Gemeinsame Entwicklung bzw. Abstimmung und Evaluation der Prozessplanung mit dem
- Pflegeempfänger und/oder seinen Bezugspersonen
- Veränderungen des Gesundheitszustands, u. a. durch Vitalfunktionen und Laborparameter, systematisch verantwortlich erheben und interpretieren
- den Standpunkt der Pflege im interdisziplinären Diskurs vertreten
- Bewegungs- und Haltungsmuster erheben, einschätzen und interpretieren
- Bewegungsressourcen durch gezielte pflegerische Intervention fördern und ggf. ausbauen; dabei Bezugspersonen, Pflegeauszubildende, Praktikanten etc. in der Bewegungsinteraktion anleiten
- subjektive gesundheitsfördernde Maßnahmen in die Pflege integrieren
- den zu pflegenden Menschen verständigungsorientiert zur Reflexion und Prävention gesundheitsschädigenden Verhalten auffordern
- den Pflegeprozess in unterschiedlichen, komplexen Problemlagen mit dem Ziel der Kuration, Prävention, Rehabilitation und Palliation gestalten; ethische Fragestellungen berücksichtigen
- Bezugspersonen zu Fragen der pflegerischen Versorgung ansprechen, anleiten, einbeziehen sowie über Herausforderungen und Belastungen informieren und situationsbezogen beraten
- Pflegeprozess in komplexen Situationen situativ und fachlich begründet gestalten
- Palliative Versorgung
- Beteiligung an der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen für chronisch kranke Menschen mit komplexem Hilfebedarf
- Vergleich von Reflexion der Institutions-, Organisations- und Sicherheitsstrukturen
- Beachtung rechtlicher Grundlagen
- Mitwirkung beim Risiko-/Fehlermanagement
- Aufnahme biografisch geprägter Lebenszusammenhänge in die Pflegeplanung unter Berücksichtigung von Entwicklungsphasen und –aufgaben
- Konzeption und Umsetzung von biografie- und lebensweltorientierten Angeboten zur Gestaltung von Alltagsaktivitäten, zum Training lebenspraktischer Fähigkeiten etc.; Einbezug von Bezugspersonen bei der Gestaltung
- Entwicklungsverzögerungen einschätzen, Ergebnisse bei der Erstellung des Pflegeprozesses einbeziehen - Selbstbestimmungsrechte wahren
- Einbezug von systemischen Kontexten (z. B. familiale System, soziale Netzwerke) in den Pflegeprozess; unterschiedlichen Versorgungsmöglichkeiten berücksichtigen
- gemeinsam mit dem Pflegeempfänger und / oder der Bezugspersonen Hilfsmittel zur Kompensation von fehlenden Alltagskompetenzen und zur verbesserten Teilhabe und Integration bestimmen
- Situations- und Fallbesprechungen unter Einbeziehung des Pflegeempfängers und / oder der Bezugspersonen partizipativ gestalten

Dokumentname	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
FAL2_AD_ Praxisbegleitung im Pflichteinsatz der drei allgemeine Versorgungsbereiche 2. AD	FAL2	BEICA/AUEAN	TASDA	04.08.2022	2 von 6

- bewusste und gezielte Kontaktaufnahme und Interaktion mit allen Pflegeempfängern
- Ansätze zur Deeskalation in Konfliktsituationen umsetzen
- (Mikro-)Schulungen für Einzelpersonen oder Gruppen zu spezifischen Aspekten der Selbstversorgung und Fremdpflege auswählen, situativ anpassen, durchführen, dokumentieren und evaluieren
- Den Beratungsprozess partizipativ vorbereiten, durchführen und evaluieren (z. B. mit einem Pflegeempfänger zu den Themen Kontinenzförderung, Sturzprävention oder mit Angehörigen zu Fragen der Gesundheitsförderung, Selbst-/Fremdpflege)
- Beratung und Unterstützung im Umgang mit krankheits-, therapie- und pflegebedingten Anforderungen
- Aktiv an Visiten, Fallbesprechen etc. teilnehmen; umfassende Pflegediagnostik hinsichtlich pflegerischer und medizinischer Maßnahmen aus eigener Sicht einbringen (wissenschaftlich fundiertes Wissen recherchieren und einschätzen)
- Handlungsalternativen aus ethischer Sicht reflektieren und zur eigenen Haltung Stellung nehmen
- Abläufe im übernommenen Arbeitsbereich in Abstimmung organisieren, ggf. Aufgaben delegieren, koordinieren
- Die Einarbeitung von Auszubildenden, Praktikanten, neuen Mitarbeitenden in Teilbereichen übernehmen
- Medizinische Verordnungen selbständig umsetzen, zunehmend Sicherheit bei der Mitwirkung von komplizierten diagnostisch-therapeutischen Maßnahmen gewinnen
- Medizinisch-pflegerisches Wissen erweitern und dazugehörige pflegerische Kompetenzen aneignen
- Den Pflegeprozess individuell und in Abstimmung mit dem Arzt für den zu pflegenden Menschen mit komplizierten chronischen, schwer heilenden Wunden planen, umsetzen, evaluieren
- Konflikte und Spannungen konstruktiv reflektieren, Möglichkeiten zur Umsetzung mit Praxisanleitenden besprechen
- An der sektorenübergreifenden, partizipativen und interprofessionellen Versorgung eines schwer erkrankten Menschen mitwirken; dabei theoretische Modelle zur Begründung hinzuziehen
- Leitlinien / Standards anwenden
- Rechtliche Fragen klären, Lösungsmöglichkeiten reflektieren
- Fallbezogen rechtliche und finanzielle Informationen zusammentragen, Spielräume für die Gestaltung der pflegerischen Versorgung gemeinsam ausloten
- Von unklaren, nicht erklärbaren Beobachtungen im Rahmen der Pflegediagnostik sowie kritischen Evaluationsergebnissen offene Fragen ableiten
- Persönliche Strategien für den lebenslangen Kompetenzaufbau ableiten (z.B. Aktualisierung der vorhandenen Kenntnisse (auch pflegepolitischen und berufspolitischen Wissens,

Dokumententname	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
FAL2_AD_Praxisbegleitung im Pflichteinsatz der drei allgemeine Versorgungsbereiche 2. AD	FAL2	BEICA/AUEAN	TASDA	04.08.2022	3 von 6

Strategien zur Gesunderhaltung)

- Berufliches Selbstverständnis reflektieren

Berücksichtigen Sie bei der Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen immer die hygienischen Vorgaben sowie die eigene Gesunderhaltung bspw. durch rückschonendes Vorgehen.

Die Dauer der benoteten Praxisbegleitung in den Pflichteinsätzen im zweiten Ausbildungsdrittel beträgt 180 Minuten (Zeitumfang beinhaltet: Vorgespräch, Durchführung der Pflege, Nachgespräch)

Inhalte der schriftlichen Ausarbeitung für die Praxisbegleitungen im Pflichteinsatz 3. AD

1. Geben Sie allgemeine Daten des zu pflegenden Menschen an:
 - Name (gekürzt)
 - Geburtsjahr
 - Geschlecht
 - Pflegegrad (sofern vorhanden)
 - Datum der Aufnahme
 - Bezugspersonen/Betreuer/Bevollmächtigter (Zutreffendes unterstreichen)
2. Erstellen Sie eine chronologische Kurzbiographie (Umfang mindestens eine ½ Seite) und berücksichtigen Sie folgende Bereiche:
 - das engere und weitere soziale Umfeld (z. B.: Familie, Bezugspersonen, Freunde, Gruppen ...)
 - der äußere Lebensrahmen (z. B.: Wohnung, Stadt, Land, Landschaft, ...)
 - persönliche Erlebnisse und deren Auswirkungen (z. B.: extreme Erfahrungen, besondere Ereignisse, ...)
 - Kollektive Erfahrungen und deren Auswirkungen auf das eigene Leben (z. B. historische Ereignisse)
 - persönliche Einstellungen/Befindlichkeiten zu lebensgeschichtlichen, sozialen und historischen Ereignissen und deren Auswirkungen auf die heutige Lebenssituation.
3. Verständnis für den Einzelfall bzw. die Situation des zu pflegenden Menschen:
 - Formulieren Sie wesentliche Gedanken, Emotionen, Bedürfnisse und Lebensthemen des zu pflegenden Menschen.
 - Fassen Sie Ihre eigenen Beobachtungen, Gedanken und Emotionen, diese Situation betreffend, zusammen.
4. Erstellen Sie eine vollständige Pflegeanamnese, in dem Sie pflegerelevante Informationen über den zu pflegenden Menschen sammeln. Benutzen Sie dazu die Struktur der Pflegedokumentation, die an Ihrem Einsatzort Anwendung findet. (ATL, ABEDL, Themenfelder der SIS, ...) und berücksichtigen Sie bei der Anamnese alle Bereiche der jeweiligen Struktur.

Dokumentenname	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
FAL2_AD_Praxisbegleitung im Pflichteinsatz der drei allgemeine Versorgungsbereiche 2. AD	FAL2	BEICA/AUEAN	TASDA	04.08.2022	4 von 6

5. Medizinische Anamnese:

5.1 Definieren Sie die wesentlichen medizinischen Diagnosen mit jeweils kurzen Begriffserklärungen (ein Satz/eigene Worten) dar. Heben Sie die medizinischen Diagnosen, mit direktem Bezug zu Ihrer Pflegediagnose bzw. Ihren Pflegeinterventionen, farblich hervor.

5.2 Stellen Sie die Medikamente des zu pflegenden Menschen in nachfolgender Tabellenform dar und geben Sie den Bezug zu den Pflegemaßnahmen an.

Name Medikament	Applikations- form	Dosierung Angabe: 0-0-0-0-0	Wirkstoff und Wirkungsweise	Zwei Haupt- nebenwirkungen	Bezug zur Pfleßmaßnahme

6. Arbeiten Sie **drei** problembezogene NANDA I - Pflegediagnose für den zu pflegenden Menschen aus. Berücksichtigen Sie bei der Ausarbeitung die PES-Struktur der Pflegediagnose und ergänzen Sie die Ressourcen des zu pflegenden Menschen. Arbeiten Sie klientenbezogene Pflegeziele zu den gewählten Pflegediagnosen, nach dem SMART – Prinzip aus. Treffen Sie zu jeder Pflegediagnose eine passende Auswahl von mindestens acht, im Buch (Pfleßdiagnosen und Pflegemaßnahmen) vorgestellten, Maßnahmen bzw. Pflegeinterventionen.

Pfleßdiagnosetitel (P)	
mind. 2 Einflussfaktoren/Ätiologie (E)	
Symptome (S)	
Ressourcen (R)	
Klientenbezogenes Pflegeziel (SMART – Prinzip)	
Pflegeinterventionen/Maßnahmen	

7. Vergleichen Sie die ausgewählten Pflegeinterventionen mit den Pflegeinterventionen, die im Einsatzort umgesetzt werden und beschreiben Sie, anhand von drei Aspekten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

8. Reflektieren Sie Ihren Pflichteinsatz im zweiten Ausbildungsdrittel anhand der nachfolgenden Fragestellungen:
- Was habe ich Neues dazu gelernt?
 - Was ist mir besonders gelungen, was möchte ich zukünftig noch verbessern?
 - Welche bisherigen Erfahrungen/Theoriekenntnisse konnte ich besonders gebrauchen?
 - Was waren meine Lernziele für diesen Einsatz?
 - Habe ich meine Lernziele erreicht? Warum (nicht)?
 - Welche Lerninhalte benötige ich noch bis zur Prüfung? Wie bekomme ich diese? Welche Unterstützung benötige ich noch?
9. Literaturangaben:
- Geben Sie alle Quellen an, die Sie benutzt haben
 - Unterscheiden Sie Online-Quellen und verwendete Literatur
 - Erstellen Sie bei Bedarf ein Abbildungsverzeichnis

Nutzen Sie für Ihre Ausarbeitung die vorgefertigte Maske.

Quellen:

- Rahmenpläne für die Pflegeausbildungen (Stand März 2019). Zugriff am 21.03.2021 unter <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/16560>
- Praxisbegleitordner des Ausbildungsverbunds Landkreis Konstanz (aktuelle Version)
LINK: <https://1113.lra.kn.de/s/Me3TXTcGQiq65ER>

Dokumentname	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
FAL2_AD_Praxisbegleitung im Pflichteinsatz der drei allgemeine Versorgungsbereiche 2. AD	FAL2	BEICA/AUEAN	TASDA	04.08.2022	6 von 6